



Abb. 5
Funktional Skittraining mit P. Koller.

Traditionell wurde der Kongress nach Beendigung des wissenschaftlichen Programms mit einem Musikprogramm geschlossen.

K. Dann und S. Nehrer zeigten erneut, dass auch ein Kongress von großem Format und hoher Qualität gleichzeitig Spaß machen und in freundschaftlicher Atmosphäre ablaufen kann (Abb. 4 und 5).

Cornelia Zeitler

Unser Dank gilt allen TeilnehmerInnen, Vortragenden, Vorsitzenden, Bergführer R. Schellander, P. Koller vom Sportresort Hohe Salve -Move & Relax, den Ehrengästen R. Seil und T. Innauer, den Mitorganisatoren S. Syre' und P. Schultes, der GOTS FellowIne C. Zeitler und ihrem Team, Christine Dominkus für die Werbemöglichkeit durch JATROS und vor allem den treuen Sponsoren dieser Veranstaltung.

K. Dann und S. Nehrer

Jahrestreffen Handballärzte

Fast 80 handball-interessierte Ärzte, Physiotherapeuten, Sportwissenschaftler und Trainer haben am Wochenende vom 25./26.01.2019 am Jahrestreffen der Handballärzte in Würzburg teilgenommen (Abb. 1). Die 3 Vortragsblöcke – Prävention & Rehabilitation, Kardiologie und Orthopädie & Unfallchirurgie – wurden sehr gut angenommen, so dass die Veranstalter auch zukünftig an dieser Gliederung festhalten wollen.

Dr. Leonard Achenbach stellte Möglichkeiten zur neuromuskulären Prävention vor, die flächendeckend gerade im Nachwuchsbereich umgesetzt werden können. Dr. Lior Laver berichtete in seiner Funktion als Vorsitzender der medizinischen Kommission der EHF unter anderem über ein Concussion Register, für das er noch Unterstützung benötigt.

Der Samstag begann zunächst mit einer Live-Schaltung nach Dänemark.

Aus dem Mannschaftshotel berichtete Prof. Dr. Kurt Steuer, der leitende Mannschaftsarzt des DHB, über die Betreuung der A-Nationalmannschaft und stand im Anschluss für Fragen der Teilnehmer zur Verfügung.

Der kardiologische Teil stand ganz im Zeichen von kardialen Zwischenfällen im Sport. Dr. Ioannis Kostagiannis aus Malmö, Schweden, schilderte anhand eines Fallbeispiels, wie gute interdisziplinäre



Abbildung 1

Der Vorstand der Handballärzte Deutschland e.V. v.l. Dr. med. Christoph Lukas, Dr. med. Kai Fehske, Dr. med. Jürgen Bentzin, Dr. med. René Toussaint (Foto: privat).

Zusammenarbeit einen plötzlichen Herztod verhindern kann und Pascal Bauer aus Gießen stellte interessante Kasuistiken der letzten Handballsaisons vor. Den Abschluss bildete dann der unfallchirurgisch-orthopädische Block. Henning Bloch von der Verwaltungs Berufsgenossenschaft

stellte den Algorithmus zu Return to Competition nach Sprunggelenkverletzungen vor, welcher analog zu dem bei Kniegelenkverletzungen ist, der sich in den letzten Jahren bereits gut etablieren konnte. Prof. Pierre Hepp aus Leipzig referierte über die Werferschulter im Profihandball, be-

vor René Toussaint schlussendlich Stoßwellentherapie und weitere konservative Therapien im Handballsport aufzeigte.

Alles in allem war es eine sehr gut besuchte Veranstaltung, die im nächsten Jahr am 24./25.01.2019 wieder in Würzburg stattfinden wird.

Präventionssymposium Fußball in Hamburg am 23. März 2019

Am 23. März 2019 fand das 6. Präventionssymposium Fußball erneut im Volksparkstadion in Hamburg statt. Organisiert wurde das Symposium von der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG), dem Norddeutschen Fußballverband (NFV) und dem BG Klinikum Hamburg (BGKH). Nach den erfolgreichen Symposien der Vorjahre waren die 200 Plätze in diesem Jahr schnell ausgebucht.

Die interessierte und interdisziplinäre Hörerschaft bestand aus Fußballtrainern, Physiotherapeuten, Vereinsvertretern, Athletiktrainern und Medizinern.

Das Auditorium wurde von Sylvia Langer (Vorsitzende der Geschäftsführung des BGKH), Christian Klein (Sportreferent der VBG) und Dirk Fischer (Vizepräsident des Norddeutschen Fußballverbandes) begrüßt

und es wurde insbesondere ein Ausblick auf den interdisziplinären Austausch bzgl. der Prävention von Verletzungen im Fußball geboten.

Moderiert von Dr. Helge Riepenhof (Chefarzt des Zentrums für Rehabilitationsmedizin, interdisziplinäre Sportmedizin des BGKH) und Hendrik Bloch (Sportreferent der VBG) begann die erste Session mit einer Einführung in die Verletzungsepidemiologie im